

Märkische Allgemeine Zeitung  
e-mail: leserbriefe @ MAZonline.de

## **CDU verliert weiter an Glaubwürdigkeit**

Mit dem Verzicht auf das Klagerecht gegen die gewerbliche Tätigkeit kommunaler Betriebe und der Abkehr von der eindeutigen Stichtagsregel, ab dem 01. Januar 2010 Landräte in Brandenburg per Direktwahl zu wählen, ist die CDU massiv von ihren jüngst noch großmündig dargestellten Standpunkten abgewichen, -ja geradezu „umgefallen“. Die Erwartung der Brandenburger, mit der neuen Kommunalverfassung ab 2010 mehr direkten Einfluss auf die Besetzung der Landräte nehmen zu können, ist durch den Wortbruch der CDU-Landtagsfraktion enttäuscht worden. Die als Hauptverwaltungsbeamte tätigen Landräte haben die Arbeit der Kreisverwaltungen zu leiten. Die Abhängigkeit von Parteimehrheiten behindert die Verwaltungsarbeit bei der Lösungsfindung regionaler Probleme. In der Vergangenheit protestierten einige Landräte gegen landespolitische Entscheidungen,- wurden darauffolgend aber über ihre Parteibindung wieder „eingefangen“. Mit der Direktwahl der Landräte durch die Wahlberechtigten im Landkreis sollte diese Abhängigkeit zumindest teilweise eingeschränkt werden. Der SPD ist es gelungen, der CDU den „Trick“ des Vorziehens der Wahl um sechs Monate vor den 01.01.2010 schmackhaft zu machen. Da stellt sich die Frage, womit dieser „Kompromiss“ im Koalitionsausschuss erzielt wurde. Ein Kompromiss ist lt. Duden eine durch teilweises Nachgeben und beiderseitige Zugeständnisse erzielt Übereinkommen. Denn: Mit dem Vorziehen der erst 2010 fälligen Wahlen neuer Landräte in das Jahr 2009 ist es den alten „Kungelrunden“ in Kreistagen,- überwiegend mit SPD/CDU-Beteiligung-, letztmalig möglich, die Landräte in 9 von 14 (!) Brandenburger Landkreisen für weitere acht Jahre zu besetzen. Damit würde das im Jahr 2007 beschlossene Gesetz zur Direktwahl der Landräte in diesen Landkreisen erst 2017 Realität. Möglicherweise wird damit auch Vorsorge getroffen, nach der Landtagswahl 2009 für manchen nicht mehr benötigten Ministerialbeamten von SPD und CDU einen Landratsposten bereitzuhalten. Aber einen Haken hat diese Taktik Mit der Kommunalwahl 2008 entscheiden die Brandenburger mit einer hoffentlich hohen Wahlbeteiligung über die Zusammensetzung ihrer Kreistage. Die neuen Kreistage beschließen dann 2009, ob die Landratswahl in ihrem Landkreis vorgezogen wird oder nicht. Zitat CDU-Fraktionschef Lunacek vom 25.07.07: „Fakt ist, die Direktwahl kommt. Die SPD sei mit ihrer Position. die Wahlen vorzuziehen, isoliert. Alle anderen Parteien ... wollen die Direktwahl.“ Das kann ich bestätigen: Die liberalen Kommunalpolitiker in Brandenburg fordern die Direktwahl der Landräte ohne Tricks und Postenhascherei.

Raimund Tomczak  
Landesvorsitzender der  
Vereinigung liberaler Kommunalpolitiker

Zernsdorf, den 26.07.2007